
Politikevaluation

Fritz Sager • Susanne Hadorn
Andreas Balthasar • Céline Mavrot

Politikevaluation

Eine Einführung

 Springer VS

Fritz Sager
Universität Bern
Bern, Schweiz

Susanne Hadorn
Universität Bern
Bern, Schweiz

Andreas Balthasar
Universität Luzern
Luzern, Schweiz

Céline Mavrot
Universität Bern
Bern, Schweiz

ISBN 978-3-658-32489-6

ISBN 978-3-658-32490-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-32490-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat: Jan Treibel

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Einleitung

Das vorliegende Buch ist ein anwendungsorientiertes Lehrmittel zur Politik-evaluation. Politikevaluationen, das heisst die empirisch fundierte, transparente und reproduzierbare Bewertung von Interventionen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten rund 30 Jahren mit länderspezifischen Unterschieden als fixer Bestandteil des politischen Instrumentariums etabliert. Dabei dienen sie zur Kontrolle, zur Rechenschaftsablage, aber auch zum problemorientierten politischen Lernen und zur informierten Debatte. Wie wir in Kap. 3 aufzeigen, waren die wesentlichen Treiber der Politik-evaluation das Interesse an Leistungsmessungen bei Schüler*innen Ende des 19. Jahrhunderts, die Bemühungen rund um den in den USA von Präsident Kennedy in den 1960er-Jahren lancierten ‚War on Poverty‘, das Aufkommen des New Public Management und seiner Idee der wirkungsorientierten Verwaltungsführung ab den späten 1980er-Jahren und die ab 1997 von Großbritannien ausgehende Bewegung des ‚evidence-based policy-making‘. Entstanden in der Zeit der Wirtschaftskrise Ende der 1970er-Jahre, manifestierte sich die Idee des New Public Management (NPM) in diversen verwaltungsinternen Reformen, welche versuchten, eine verstärkt betriebswirtschaftliche Funktionsweise in der öffentlichen Verwaltung zu etablieren (Bogumil et al. 2006, S. 9; Thom und Ritz 2017, S. 12–13; vgl. dazu Abschn. 7.3.1). Derweilen strebt die Bewegung des ‚evidence-based policy-making‘ (EBP) die möglichst effektive Bereitstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für sowie deren Nutzung durch die Politik an. Dies, damit Evidenz in die Politikgestaltung einfließt, womit das grundlegende Ziel des EBP – der Übergang von ideologiebasierter zu evidenzbasierter Politikgestaltung – erreicht werden soll (Nutley et al. 2007, S. 10; vgl. dazu Abschn. 3.1.5).

Im Laufe dieser Entwicklungen hat sich die Politikevaluation von einer Ausnahmeerscheinung zur Regel gemauert. Heute gehört es zur guten Praxis zeitgemäßer Verwaltungsführung, öffentliche Politiken, Programme und Projekte systematisch zu evaluieren und die Informationen zur Wirksamkeit bilden Entscheidungsgrundlagen für Veränderungen, Weiterführungen oder Beendigung von Maßnahmen. Ebenso gewinnt die Evaluation zwecks Förderung der Transparenz und der Stärkung von Lernprozessen auch in nichtstaatlichen Organisationen wie Verbänden und Stiftungen immer mehr an Bedeutung.

Während es im englischen Sprachraum eine Vielzahl hervorragender Einführungen in das Feld der Politikevaluation gibt (Alkin und Vo 2017; Fox et al. 2016; Nagel 2002; Vedung 1997; Weiss 1979; Wholey et al. 2010), finden wir im deutschen Sprachraum zwar sehr gute Lehrbücher zur Evaluation generell, jedoch kein vertieftes Lehrmittel zur Politikevaluation, das den aktuellen Stand der Disziplin wiedergibt. Die umfassendste „Einführung in die Politikevaluation“ bietet das so betitelte Buch von Werner Bussmann, Ulrich Klöti und Peter Knoepfel (Bussmann et al. 1997). Dieses Pionierbuch bringt die langjährige Praxiserfahrung der Autoren zusammen und eröffnete das akademische Feld der Evaluationsforschung in der Schweiz. Nach seinem Erscheinen im Jahr 1997 hat das Buch jedoch keine Aktualisierung erfahren. Thomas Widmer und Thomas De Rocchi legten 2012 eine sehr hilfreiche und elegante Kurzeinführung vor, die es schafft, trotz ihres knappen Umfangs alle relevante Elemente der Evaluation anzugehen (Widmer und De Rocchi 2012). Das Buch bietet somit zwar einen informierten Einstieg, ohne aber eine vertiefte und anwendungsorientierte Einführung sein zu wollen. Ohne den Hauptfokus auf die Evaluation zu legen, bietet zudem das Buch *Analyse et pilotage des politiques publiques* (Knoepfel et al. 2015) ein klares Modell für die Analyse öffentlicher Politik und enthält wertvolle Ausführungen zur Evaluation. Von Reinhard Stockmann, Wolfgang Meyer, als auch Wolfgang Beywl wiederum liegen verschiedene sehr gute und auch didaktisch aufbereitete Grundlagenwerke vor, die sich aber mit Evaluierung generell und nicht spezifisch mit Politikevaluation befassen. Nicht zuletzt werden im Sammelband *Regards croisés sur l'évaluation en Suisse* aus dem Jahr 2015 von Katia Horber-Papazian unterschiedliche Perspektiven über den Platz der Evaluation im schweizerischen System dargestellt und diese im internationalen Kontext verortet (Horber-Papazian 2015). Dieses Buch bietet somit einen wertvollen Überblick über der Rolle der Evaluation in einer Demokratie, während die anwendungsorientierten Aspekte nicht der Hauptfokus sind. Mit dem vorliegenden Text wollen wir diese Lücke schließen und legen ein Lehrbuch mit didaktischem Anspruch und aktuellen Anwendungsbeispielen mit Fokus Evaluation öffentlicher Politiken im deutschen Sprachraum vor.

Das Buch ist als Lehrmittel verfasst. Es richtet sich vornehmlich an zwei Zielgruppen: Einerseits ist es für Studierende an höheren Aus- und Weiterbildungsinstitutionen verfasst, welche Grundlagen und Praxis der Evaluation studieren möchten. Andererseits soll es aber auch Akteur*innen dienen, welche sich mit der Aufgabe konfrontiert sehen, Evaluationen in einem politischen Kontext in Auftrag zu geben, zu erstellen, zu beurteilen, zu lesen oder zu nutzen. Dies betrifft nicht allein öffentliche Verwaltungen, sondern ebenso Nicht-Regierungsorganisationen, Verbände und weitere Akteur*innen im Bereich der öffentlichen Politik sowie Mitglieder von politischen Behörden der Legislative und der Exekutive, die Policy-Entscheidungen treffen. Im aktuellen Kontext, in welchem Evaluationen zunehmend erforderlich sind, ist es zentral, dass sich die betroffenen Organisationen auch selber Wissen über Evaluation aneignen. Dies nicht zuletzt, weil Evaluationen ein wichtiges Instrument in Policy-Prozessen sein können, und sich daher alle Beteiligten entsprechend vertieft und kritisch damit auseinandersetzen müssen. Das Buch ist zudem so aufgebaut, dass es auch allen anderen Interessierten den Einstieg in die Evaluationsthematik erleichtert.

Leser*innen, die das Buch als Lernmittel nutzen, sollten nach der Verarbeitung der nachfolgenden Inhalte eine Reihe von Fähig- und Fertigkeiten vermittelt erhalten haben. *Kasten 1* listet die Lernziele des Buches auf, anhand welcher die Leser*innen das Buch ihrerseits evaluieren können.

Kasten 1: Lernziele

Die Leser*innen

- sollten wissen, was eine Politikevaluation ist, was sie kann und was sie nicht kann.
- sollten vertraut sein mit den unterschiedlichen Wirkungsebenen einer öffentlichen Politik.
- sollten vertraut sein mit den gängigen Evaluationsansätzen, -designs und Forschungsmethoden.
- sollten die Grundlagen kennen, um selber eine Evaluation konzipieren, in Auftrag geben oder durchführen zu können.
- sollten fähig sein, eine Evaluation zu gestalten, die ihre Fragestellung beantwortet und die nützliche Ergebnisse produziert.
- sollten die Schritte der Planung und der Durchführung einer Evaluation anwenden können.

- sollten die Qualität einer Evaluation beurteilen können.
- sollten die typischen Spannungsfelder im Evaluationskontext sowie Massnahmen und Standards der Qualitätssicherung kennen.
- sollten die Kommunikationsprozesse der Ergebnisse sowie die Prozesse der Einbindung der Befunde in die weitere Praxis kennen.

Um den Nutzer*innen des Buches das Erreichen dieser Lernziele zu erleichtern, folgt das Buch einer stringenten Struktur. Die Kapitel sind nach einem einheitlichen Raster aufgebaut. Die einzelnen Kapitel beginnen je mit den theoretischen und begrifflichen Grundlagen des jeweiligen Themas, gefolgt von einem zusammenfassenden „Wie vorgehen?“-Kasten mit einer konkreten, stichwortartigen Standardvorgehensweise. Diese Vorgehensweise findet anschließend eine Illustration in Form eines realen Anwendungsbeispiels. Die Kapitel enden mit einer thematischen *state-of-the-art* Literaturliste. Ergänzend sind zu den einzelnen Kapiteln Übungsaufgaben und Lösungsvorschläge auf der SN Flashcards Onlineplattform greifbar.

Das Buch gliedert sich entlang der konstitutiven Eigenschaften von Politik-evaluation (Bussmann et al. 1997). In Kap. 1 werden die begrifflichen Grundlagen gelegt. Politikevaluation im engeren Sinne bezeichnet die wissenschaftliche und empirisch gestützte Beurteilung der Konzeption, des Vollzugs und der Wirksamkeit öffentlicher Politik, seien dies Maßnahmen, Programme oder Projekte. In Kap. 2 gehen wir auf die öffentliche Politik als Evaluationsgegenstand ein. Die Evaluationsforschung ist nicht auf einen Schlag entstanden, sondern sieht auf eine lange Disziplinenbildung zurück, über die wir in Kap. 3 einen Abriss geben. Evaluationen nehmen unterschiedliche Formen an. In Kap. 4 präsentieren wir die verschiedenen Evaluationstypen und erläutern, welcher Typ sich in welchem Kontext und je nach Fragestellung eignet. Evaluationen bewerten öffentliche Politik nach transparenten Kriterien und stellen Kausalzusammenhänge zwischen Aktivitäten und Wirkungen dar. Wir gehen in Kap. 5 auf die Evaluationsgegenstände und die Kriterien zu ihrer Beurteilung ein. Kap. 6 zeigt auf, wie die einzelnen Evaluationsgegenstände zur Modellierung von Wirkung zusammengefügt werden und diskutiert unterschiedliche Wirkungsmodelle. Diese Modelle fokussieren vorab auf die substanzielle öffentliche Politik (z. B. Migrationspolitik). Im Rahmen von Reformen stellt sich der Evaluationsforschung aber auch die Aufgabe, institutionelle Politik (z. B. Verwaltungsreform) auf ihre Wirkungen hin zu beurteilen. Kap. 7 präsentiert diese besondere Art von Evaluationen. Sowohl die Evaluation institu-

tioneller als auch diejenige substanzieller Politik braucht klare Untersuchungsdesigns und Methoden. Kap. 8 führt in die unterschiedlichen Untersuchungsdesigns der Evaluationsforschung ein. Kap. 9 präsentiert sodann die gängigen Methoden der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung und -auswertung. Evaluationen dienen unterschiedlichen Nutzungszwecken wie der Entscheidungsfindung, der Rechenschaftsablage, der Kontrolle oder als Grundlage qualifizierter Diskussionen. Oft haben sie auch taktische Funktionen, womit wir sie wieder als Teil des politischen Prozesses erkennen. Wir diskutieren in Kap. 10 die verschiedenen Nutzungsarten von Politikevaluationen. Weil Politikevaluationen politisch bedeutend sind, müssen sie hohen Qualitätsstandards genügen, die nicht zuletzt die Unabhängigkeit der Bewertung gewährleisten sollen. Kap. 11 präsentiert Evaluationsstandards und diskutiert das Problem der politischen Beeinflussung von Evaluationen. Kap. 12 geht schließlich auf den Einfluss von Evaluationen über die unmittelbare bewusste Nutzung hinaus und zeigt die Bedeutung von Evaluationen im parlamentarischen und öffentlichen politischen Diskurs auf.

Dieses Buch hat wesentlich von verschiedenen Menschen und begünstigenden Umständen profitiert. Das Autor*innenteam blickt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des mehrjährigen Forschungsprojekts „Vergleichende Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme“ zurück, das vom Schweizerischen Tabakpräventionsfonds unterstützt wurde. Fritz Sager verfasste die Mehrzahl seiner Beiträge im Rahmen seines Sabbaticals an der Harvard University, Cambridge, MA, wo er hervorragende Arbeitsbedingungen und einen reichen intellektuellen Austausch am Center for European Studies sowie am Ash Center for Democratic Governance and Innovation der Harvard Kennedy School genoss. Céline Mavrot verwendete einen Teil ihres einjährigen Aufenthaltes an der David Geffen School of Medicine, University of California – Los Angeles (UCLA), im Rahmen ihres PostDoc Grants des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für die Arbeit an diesem Buch. Andreas Balthasar konnte auf den reichen Erfahrungsschatz seiner Kolleg*innen bei Interface Politikstudien und auf die Unterstützung seiner Assistentin an der Universität Luzern, Chiara Büchler, zurückgreifen. Fritz Sager, Susanne Hadorn und Céline Mavrot hatten den großen Vorteil, Teil eines hervorragenden und inspirierenden Teams am Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern zu sein. Besonders hervorzuheben sind dabei unsere studentischen Mitarbeitenden Deborah Fritzsche und Leroy Ramseier, die uns wesentlich bei der Fertigstellung unterstützt haben. Dieses Buch baut nicht zuletzt auf unserer praktischen Erfahrung mit Evaluationen öffentlicher Politik auf. Eine große Zahl von Betroffenen und Beteiligten schenkte uns ihr Vertrauen und teilte ihre Erfahrungen mit uns im Rahmen aller im Folgenden genannten schweizeri-

schen Evaluationsbeispiele. Weiter hatte dieses Buch auch eine exquisite Kontrolllesegruppe: die Studierenden der Vorlesung ‚Politikevaluation‘ im Herbstsemester 2020 an der Universität Bern haben wertvolle Rückmeldungen zu den einzelnen Kapiteln gegeben, die deren didaktischen Wert wesentlich steigerten. Schließlich hat das Interesse des Springer-Verlags uns sehr motiviert, das Buchprojekt zügig voranzutreiben. All diesen Institutionen, Evaluations-Stakeholder*innen, Mitarbeitenden, Kolleg*innen und (kritischen) Freund*innen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Bibliographie

- Alkin, M. C., & Vo, A. T. (2017). *Evaluation essentials: From A to Z*. New York: Guilford Publications.
- Bogumil, J., Grohs, S., & Kuhlmann, S. (2006). Ergebnisse und Wirkungen kommunaler Verwaltungsmodernisierung in Deutschland-Eine Evaluation nach zehn Jahren Praxiserfahrung. In J. Bogumil, W. Jann & F. Nullmeier (Hrsg.), *Politik und Verwaltung* (S. 151–184). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bussmann, W., Klöti, U., & Knoepfel, P. (Hrsg.). (1997). *Einführung in die Politik-evaluation*. Basel/Frankfurt a. M.: Helbing und Lichtenhahn.
- Fox, C., Grimm, R., & Caldeira, R. (2016). *An introduction to evaluation* (1. Aufl.). SAGE.
- Horber-Papazian, K. (2015). *Regards croisés sur l'évaluation en Suisse*. Presses Polytechniques et Universitaires Romandes.
- Knoepfel, P., Larrue, C., Varone, F., & Savard, J.-F. (2015). *Analyse et pilotage des politiques publiques: France, Suisse, Canada*. PUQ.
- Nagel, S. S. (2002). *Handbook of public policy evaluation*. SAGE.
- Nutley, S., Walter, I., & Davies, H. T. O. (2007). *Using evidence: How research can inform public services*. Bristol: The Policy Press.
- Thom, N., & Ritz, A. (2017). *Public Management. Innovative Konzepte zur Führung im öffentlichen Sektor* (5., akt. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Vedung, E. (1997). *Public policy and program evaluation*. New Brunswick: Transaction Publishers.
- Weiss, C. H. (1979). The many meanings of research utilization. *Public Administration Review*, 39(5), 426–431. JSTOR.
- Wholey, J. S., Hatry, H. P., & Newcomer, K. E. (Hrsg.). (2010). *Handbook of practical program evaluation* (3. Aufl.). San Francisco: Jossey-Bass.

Widmer, T., & De Rocchi, T. (2012). *Evaluation: Grundlagen, Ansätze und Anwendungen*. Zürich/Chur: Rüegger.

Autor*innendeklaration

Tab. 1 fasst zusammen, welche Beiträge durch welche der vier Autor*innen verfasst wurden.

Tab. 1 Übersicht über die Autorenschaft

Kapitel	Autor*innen
Einführung	Fritz Sager
Kap. 1	Fritz Sager & Andreas Balthasar
Kap. 2	Fritz Sager
Kap. 3	Andreas Balthasar
Kap. 4	Andreas Balthasar
Kap. 5	Susanne Hadorn
Kap. 6	Fritz Sager, Andreas Balthasar & Susanne Hadorn
Kap. 7	Fritz Sager & Susanne Hadorn
Kap. 8	Andreas Balthasar & Susanne Hadorn
Kap. 9	Céline Mavrot
Kap. 10	Fritz Sager, Andreas Balthasar & Susanne Hadorn
Kap. 11	Susanne Hadorn & Fritz Sager
Kap. 12	Fritz Sager & Susanne Hadorn

Inhaltsverzeichnis

1	Begriffliche Grundlagen	1
1.1	Was ist Politikevaluation?	1
1.2	Erkennen und Bewerten	3
1.3	Evaluation im Policy Cycle	4
1.4	Grundlagenforschung versus anwendungsorientierte Forschung ...	7
1.5	Evaluation in Abgrenzung zu anderen Instrumenten der „Wirkungsprüfung“	10
	Bibliographie	14
2	Konzeptionelle Grundlagen öffentlicher Politik	17
2.1	Öffentliche Politik als Gegenstand der Politikevaluation	18
2.2	Die Idee von Wirkung: Das Wirkungsmodell öffentlicher Politik	20
2.2.1	Problem und Problemursachenhypothese	21
2.2.2	Interventionshypothese und Policy-Instrumente	24
2.3	Öffentliche Politik als Prozess: Konzeptversagen und Umsetzungsversagen	27
2.4	Learnings aus der Felderfahrung: Was alles schiefgehen kann bei einer öffentlichen Politik	30
2.5	„Wie vorgehen?“-Kasten: Wie formuliere ich eine Evaluationsfrage?	33
2.6	Illustratives Anwendungsbeispiel: Das australische Home Insulation Program	35
	Bibliographie	36

3	Die Entstehung und Etablierung der Wirkungsforschung	39
3.1	Die Entwicklung der Evaluationsforschung	39
3.1.1	Die erste Generation – das „Messen“	40
3.1.2	Die zweite Generation – das „Beschreiben“	41
3.1.3	Die dritte Generation – die „Bewertung“	41
3.1.4	Die vierte Generation – das „Verhandeln“	42
3.1.5	Der Beitrag des Evidence-Based Policy-Making – die „systematische Zweitauswertung“	43
3.2	Die Institutionalisierung von Evaluation im deutsch- und französischsprachigen Raum.	44
3.2.1	Deutschland	44
3.2.2	Schweiz	46
3.2.3	Österreich	47
3.2.4	Frankreich.	48
3.3	Entstehung einer Disziplin	49
3.4	Learnings aus der Felderfahrung: Wozu Evaluationen dienen können!	52
3.4.1	Bilanzierung	52
3.4.2	Verbesserung	53
3.4.3	Wissensgenerierung	53
3.4.4	Taktik	53
3.5	„Wie vorgehen?“-Kasten: Evaluation und Politikberatung – was es zu bedenken gibt.	54
3.6	Illustratives Anwendungsbeispiel zur Verdeutlichung der Grundpfeiler der Evaluationsforschung	58
3.6.1	Ausgangslage	59
3.6.2	Methodik	59
3.6.3	Fragestellung und Ergebnisse der Evaluation	60
	Bibliographie	61
4	Überblick über ausgewählte Evaluationsansätze	65
4.1	Der Methodenast („Methods“)	66
4.1.1	Experimentelle und quasi-experimentelle Evaluationsansätze	67
4.1.2	Theoriegeleitete Evaluationsansätze	69
4.1.3	Kontributionsanalyse	71
4.1.4	Realistische Evaluation	72
4.2	Der Nutzenast („Use“)	74
4.2.1	Nutzenorientierte Evaluation	74
4.2.2	Critical Friend Approach	76

4.2.3	Empowerment Evaluation	77
4.3	Der Wertungsast („Valuing“)	78
4.3.1	Zielbasierte Evaluationen	79
4.3.2	Zielfreie Evaluationen	81
4.3.3	Expertenbasierte Evaluation	81
4.3.4	Dialoggesteuerte Evaluation	83
4.4	Stärken und Schwächen der Evaluationsansätze im Vergleich	84
4.5	Learnings aus der Felderfahrung: Selbst- und Fremdevaluation im Vergleich	84
4.6	Illustratives Anwendungsbeispiel einer nutzenorientierten Evaluation	91
4.6.1	Erste Schleife	92
4.6.2	Zweite Schleife	92
4.6.3	Dritte Schleife	93
	Bibliographie	94
5	Evaluationsgegenstände und Kriterien	97
5.1	Gesellschaftliches Problem als Ursprung und Ziel öffentlicher Politik	99
5.2	Politikkonzept	99
5.2.1	Empirische Evidenz	100
5.2.2	Innere Kohärenz (Intrapolicy Kohärenz)	101
5.2.3	Äussere Kohärenz (Interpolicy Kohärenz)	101
5.3	Umsetzungsorganisation	102
5.3.1	Eignung	102
5.3.2	Nachhaltigkeit	104
5.4	Output	104
5.4.1	Angemessenheit	105
5.4.2	Effizienz	106
5.5	Outcome	106
5.5.1	Wirksamkeit	107
5.5.2	Effizienz	108
5.6	Impact	109
5.7	Learnings aus der Felderfahrung: Was kann wann evaluiert werden?	109
5.8	„Wie vorgehen?“-Kasten: Wie definiert man Evaluationskriterien?	111
5.9	Illustratives Anwendungsbeispiel: Tabakpräventionspolitik in der Schweiz	112
5.9.1	Gesellschaftliches Problem	112

5.9.2	Politikkonzept.....	113
5.9.3	Umsetzungsorganisation.....	115
5.9.4	Output.....	115
5.9.5	Outcome.....	116
5.9.6	Impact.....	116
	Bibliographie.....	117
6	Die Modellierung von Wirkung.....	119
6.1	Das lineare Modell.....	120
6.2	Der <i>Realistische Evaluationsansatz</i> : die Bedeutung des Kontexts.....	124
6.3	Learnings aus der Felderfahrung: die Modellierung von Wirkung in einem Mehrebenensystem.....	128
6.4	Learnings aus der Felderfahrung: Wie mache ich eine Ausschreibung?.....	129
6.4.1	Hintergrund und Gegenstand der Evaluation.....	130
6.4.2	Beschreibung des Evaluationsauftrags.....	131
6.4.3	Organisatorische und praktische Informationen.....	131
6.4.4	Checkliste zur Erstellung eines Pflichtenhefts.....	132
6.5	„Wie vorgehen?“-Kasten: Wie mache ich ein Wirkungsmodell?.....	133
6.6	Illustratives Anwendungsbeispiel: Mehrebenenevaluation der Deutschen Asylpolitik.....	135
6.6.1	Verteilung der Kompetenzen im Mehrebenensystem.....	137
6.6.2	Vollzugsprobleme im Verwaltungsföderalismus.....	137
	Bibliographie.....	138
7	Die Evaluation von institutionellen Politiken.....	141
7.1	Substanzielle Politiken gegenüber institutioneller Politiken.....	142
7.2	Die Evaluation institutioneller Politiken.....	144
7.3	Beispiele der Evaluation institutioneller Reformen.....	147
7.3.1	Evaluation von New Public Management.....	147
7.3.2	Evaluation von Gemeindefusionen.....	148
7.4	Learnings aus der Felderfahrung: Evaluationen in einem Reformkontext: Machtspiele und Interessen.....	150
7.5	„Wie vorgehen?“-Kasten: Planung einer Evaluation institutioneller Reformen.....	152
7.6	Illustratives Anwendungsbeispiel: Evaluation eines Verwaltungsreformprogramms.....	153
	Bibliographie.....	155

8	Evaluationsdesign	159
8.1	Was ist ein Evaluationsdesign?	159
8.2	Die Vergleichsebene als Grundlage des Evaluationsdesigns	161
8.2.1	Quervergleich	161
8.2.2	Vorher-Nachher-Vergleich	164
8.2.3	Soll-Ist-Vergleich	166
8.2.4	Konzeptionelle Triangulation	167
8.3	Fallstudie	170
8.4	Learnings aus der Felderfahrung: Was sind die Hürden bei Vergleichen?	172
8.5	„Wie vorgehen?“-Kasten: Wie wählt man ein Untersuchungsdesign aus?	174
8.6	Illustratives Anwendungsbeispiel für verschiedene Typen von Triangulation	176
8.6.1	Arbeitsschritt 1: Klärung der Evaluationsfragen	176
8.6.2	Arbeitsschritt 2: Klärung der Ziele der Evaluation	177
8.6.3	Arbeitsschritt 3: Klärung der Verantwortlichkeiten	178
8.6.4	Arbeitsschritt 4: Festlegung des Evaluationsdesigns	179
8.6.5	Arbeitsschritt 5: Datenerhebung und Datenanalyse	179
8.6.6	Arbeitsschritt 6: Diffusion und Nutzung der Evaluationsergebnisse	180
	Bibliographie	182
9	Techniken der Datenerhebung und -analyse	185
9.1	Datenerhebung	186
9.1.1	Aspekte, die die Wahl der Daten beeinflussen	186
9.1.2	Qualitative, quantitative, gemischte Ansätze	187
9.1.3	Instrumente zur Datenerhebung und -analyse	189
9.1.4	Quellen und Typen von Daten	194
9.1.5	Vollerhebung oder Stichprobenerhebung	197
9.2	Analyse der Daten	198
9.2.1	Interpretation der Ergebnisse	198
9.2.2	Die Formulierung von Empfehlungen	199
9.2.3	Transparenz und Reproduzierbarkeit	201
9.3	„Wie vorgehen?“-Kasten: Was sind die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden und wie wählt man die geeigneten Methoden aus?	203
9.4	Illustratives Anwendungsbeispiel: Die Datenerhebung und -analyse der Evaluation des Betäubungsmittelgesetzes in der Schweiz	204
	Bibliographie	207

10 Nutzung von Evaluationsergebnissen	211
10.1 Von der Verwendung zum Einfluss	212
10.1.1 Die klassische Verwendungsforschung	213
10.1.2 Interaktionistische Verwendungsforschung	215
10.1.3 Einfluss statt Verwendung von Evaluationen	216
10.2 Arten des Nutzens der Evaluation	219
10.2.1 Instrumenteller Nutzen	219
10.2.2 Konzeptioneller Nutzen	219
10.2.3 Prozessbezogener Nutzen	220
10.2.4 Symbolischer Nutzen	220
10.3 Von der Nutzung von Evaluationen zur evidenzbasierten Politik	221
10.4 „Wie vorgehen?“-Kasten: Wie kann man den Nutzen von Evaluationen erhöhen?	223
10.5 Illustratives Anwendungsbeispiel: Institutionalisierung der Evaluationsfunktion und Nutzung von Evaluationsergebnissen ...	227
10.5.1 Die Rolle eines Evaluationsdiensts in der Verwaltung ...	227
10.5.2 Konkreter Nutzen im Falle der Evaluation des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG)	228
Bibliographie	229
11 Qualitätssicherung von Evaluationen	233
11.1 Qualitätssicherung am Beispiel der Evaluations-Standards in Österreich, Deutschland und der Schweiz	234
11.1.1 Nützlichkeit	237
11.1.2 Durchführbarkeit	238
11.1.3 Fairness	238
11.1.4 Genauigkeit	239
11.2 Meta-Evaluation, Meta-Analyse und Evaluationssynthese	241
11.2.1 Meta-Evaluationen	242
11.2.2 Meta-Analysen und Evaluationssynthesen	242
11.3 Unabhängigkeit von Evaluationen und Druckausübung auf Evaluierende	244
11.4 Praxisbezogene präventive Massnahmen zur Stärkung der Unabhängigkeit	246
11.5 Learnings aus der Felderfahrung: Feedback und Review-Runden mit den Betroffenen	249
11.6 „Wie vorgehen?“-Kasten: Wie bezieht man Beteiligte und Betroffene ein, ohne die Unabhängigkeit zu verlieren?	250
Bibliographie	252

12 Die Bedeutung von Evaluationen in der heutigen Politik	255
12.1 Die Verbreitung von Evaluationen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus	255
12.2 Die Bedeutung von Evaluationen in Parlamenten.	258
12.3 Die Bedeutung von Evaluationen im direktdemokratischen Diskurs	260
12.4 Learnings aus der Felderfahrung: gute und schlechte Kommunikation.	263
12.5 „Wie vorgehen?“-Kasten: Wie kommuniziert man Evaluationsresultate Politiker*innen?	265
Bibliographie	267